



Protokoll der 31. Generalversammlung (GV) vom 27. März 2022, 11:30 Uhr Restaurant Linde Oberstrass, Zürich

Traktanden:

1. Grussbotschaft von Zürichs Regierungspräsidentin Jacqueline Fehr
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV vom 14. März 2021
4. Mitteilungen
5. Kasse
6. GFB – Quo vadis?
7. Wahlen
8. EBCU-Bericht
9. Veranstaltungen
10. Anträge
11. Verschiedenes

1. Grussbotschaft von Zürichs Regierungspräsidentin Jacqueline Fehr

Präsidentin Carole Gröflin begrüsst die Anwesenden zur Generalversammlung (GV), die nach zwei Jahren endlich wieder physisch durchgeführt werden kann.

Einen speziellen Gruss richtet sie an die Präsidentin des Regierungsrates des Eidgenössischen Standes Zürich, Jacqueline Fehr. Die Grussbotschafterin habe schon vor zwei Jahren und vor einem Jahr wieder zur Teilnahme zugesagt, wurde aber beide Male wegen Covid von uns ausgeladen, weil die GV nicht physisch durchgeführt werden konnte. Dass sich die Regierungspräsidentin auch zum dritten Termin freimachen konnte, zeigt, wie wichtig die GFB für die Zürcher Regierung ist (*Applaus*). Die Präsidentin lässt den eindrucklichen Palmares der sozialdemokratischen Gastrednerin Revue passieren und gibt ihr das Wort.

Regierungspräsidentin Jacqueline Fehr: «Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Carole Gröflin; Geschätzter Generalsekretär, lieber Hartmuth Attenhofer; Geschätzte Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt. Wie Sie wissen, hinterfrage ich gern Traditionen. Ist es wirklich professionell, wenn der Regierungsrat die Verteilung der Direktionen bereits kurz nach den Wahlen im Geheimen beschliesst, die Öffentlichkeit und die eigene Verwaltung jedoch wochenlang im Ungewissen lässt? Nein sagte ich öffentlich, eine professionelle Übergabe von Amtsgeschäften sieht anders aus.

Oder stimmt es wirklich, dass man in den Gemeinden an der Goldküste besonders fleissig und innovativ ist oder hängen die super Finanzergebnisse dort nicht auch damit zusammen, dass privilegierte Wohnlagen eher finanzkräftige Leute anziehen als Sozialhilfebezüger?

Mir scheint, Sie, die Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt, ticken da ähnlich

wie ich. Auch für Sie sind Traditionen überprüfbar. Ich spüre auch in Ihrem Kreis subversive Kräfte. Subversiv scheint mir zum Beispiel die Art und Weise, wie Sie Ihr Bier trinken. Oder eher wann Sie das tun. Eigentlich ist es ja so: Auf der ganzen Welt trifft man sich dann zum Bier, wenn die Arbeit erledigt und die Sitzung abgesehen ist. Sie machen das anders: Bei Ihnen beginnt der Tag, zumindest der heutige, mit einem Bier. Der gemütliche Teil ist gesichert. Sitzung ist nachher. Das gefällt mir. (*Applaus.*)

Biertrinken ist sowieso eine coole Sache. Auch ich geniesse diese Momente sehr, in denen man sich zufrieden zurücklehnen, mit netten Leuten tratschen und dann und wann einen kühlen Schluck Bier durch Mund und Hals rinnen lassen kann.

Sie machen diesbezüglich keine halben Sachen, indem Sie diese Geselligkeit und den Genuss gleich zum Vereinszweck erheben. Wobei der Vereinszweck bei Ihnen ja zur Diskussion steht. Auch da, Chapeau! Es gehört durchaus Stärke und Mut dazu, lieb gewonnene Sachen grundlegend in Frage zu stellen. Ich bin gespannt, für welchen Weg Sie sich entscheiden.

Leider geht mein Präsidialjahr bald zu Ende, sonst würde ich mir überlegen, Ihre Tradition des Biertrinkens vor der Sitzung auch im Regierungsrat einzuführen. Denn richtig verköstigt kann Bier, das ist kein Blödsinn, offenbar eine stabilisierende Wirkung auf die Politik haben. (*Applaus.*) Das rede ich nicht einfach so daher, das ist wissenschaftlich ergründet. Die Geschichte geht so: Auch die Vorgänger der Inka im alten Peru waren Biertrinker und was für welche: Ihre Bierkrüge fassten laut Forschung 10-Mal so viel Pfefferbeeren-Gebräu wie ein bayerischer Masskrug. Die Erklärung dahinter: Die Inka tranken ihr Bier nicht allein, sondern gemeinsam, alle aus demselben Krug. Das ist epidemiologisch zwar nicht ganz unbedenklich, aber in Form von Milch- oder auch Käsesuppe auch bei uns bekannt. Forscher des Fieldmuseums in Chicago sehen in diesem sehr gemeinschaftlichen Bierkonsum eine Ursache für den über Jahrhunderte währenden Frieden im südamerikanischen Reich. Das stimmt doch zuversichtlich. Und man fragt sich: Weshalb um Himmelsgottswillen trinken Russen Wodka und nicht Bier. (*stille Zustimmung*)

Nun, sie haben mich nicht eingeladen, damit ich Ihnen nur Honig oder eben Bierschaum um den Mund streiche. Als Kämpferin für die Rechte von Frauen habe ich gegenüber der Bierkultur doch auch Vorbehalte. Zum Beispiel stelle ich ohne jede Überraschung fest, dass sich die Herren der Schöpfung dem Bierbrauen erst dann zuzuwenden begannen, als das Brauen und Verkaufen von Bier zu einem Geschäft wurde. Vorher waren es die Frauen, die in ihren Küchen bierähnlichen Säfte herzustellen pflegten. Die Frauen haben das Bier aber hoffentlich auch selber in gehörigem Mass konsumiert.

Weiter mit Kritik: Biertische gelten gemeinhin nicht als die Orte, an denen die Gleichberechtigung der Frauen Urstände feiert. Nun ja, das ist bereits eine Pauschalisierung. Im Kreise von gleichgesinnt Subversiven will ich darauf verzichten. Zumal es ja unterdessen handfeste, resp. Bierglas-feste Gegenrealitäten gibt. Ich erwähne hier gerne den von Frauen gegründeten Verein «BIER», der für «Brew for Inclusion, Equality und Respect» steht. Der Erlös aus dem Verkauf des «PartiziBieres» kommt der Alliance F und damit der Frauenförderung zugute. Und zudem und sowieso: Frauen sind eh längst zum Zielpublikum der Bierwerbung geworden.

Fazit: Im Bier spiegelt sich die Welt. Es beeinflusst den Frieden und den Wohlstand auf Erden, fördert die Gleichstellung der Geschlechter und ist bei uns zum Glück längst vom Rausch- zum Genussmittel geworden.

Danke für die Einladung! Danke für die Pflege der Bierkultur! Alles Gute! Prost!» (*Applaus.*)

Präsidentin Carole Gröflin bedankt sich für die launigen Worte der Regierungspräsidentin und schenkt ihr eine Jahresmitgliedschaft der GFB. (*Applaus.*)

Präsidentin Carole Gröflin verweist auf die Tischvorlagen: Anmeldezettel für den Runden Tisch (für Trakt. 6), Traktandenliste mit Erläuterungen, aktuelle Mitgliederliste, GV-Protokoll. Sie dankt Margrit und Heinz Siegrist für das Inkasso des heutigen Brunchs von 17 CHF.

2. Wahl der Stimmenzähler

Präsidentin Carole Gröflin schlägt als Stimmenzähler Thomas Dähler vor. Der Vorgeschlagene bringt grosse Kenntnis mit, war er doch während vieler Jahre in politischen Gremien tätig, in denen die korrekte Zählung von Stimmen ausschlaggebend war und die er massgebend überwachte.

Thomas Dähler wird per Applaus als Stimmenzähler gewählt.

3. Protokoll der GV 2021

Präsidentin Carole Gröflin verweist auf das Protokoll, das seit einem Jahr auf der Website einsehbar ist, und dass im BIER vom letzten Juni ein entsprechender Hinweis erschien. Der Vorstand befragte darum Abnahme. Sie dankt dem Verfasser, Generalsekretär Hartmuth Attenhofer.

Das Protokoll der GV 2021 wird per Applaus genehmigt.

4. Mitteilungen

Mitgliederaktuar Bruno Bürgisser meldet einen aktuellen Mitgliederbestand von 415 Mitgliedern. Im vergangenen Jahr sind fünf Mitglieder verstorben.

Präsidentin Carole Gröflin bittet die Generalversammlung, sich zu Ehren der fünf Verstorbenen von den Sitzen zu erheben. Es sind dies:

Hans-Jürg Zaugg, Zürich, verstorben am 29. Mai 2021

Urs Keller, Zürich, verstorben am 10. Juni 2021

Heinz Meier, Winterthur, gestorben am 8. Oktober 2021

Armin Lehmann, Rüti, gestorben am 26. November 2021

Peter Thalman, Winterthur, gestorben am 30. Dezember 2021

Die Generalversammlung gedenkt der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Präsidentin Carole Gröflin dankt der Generalversammlung für die Totenehrung.

Sie schätzt sich glücklich, neben den betrüblichen Pflichten auch erfreuliche erbringen zu können. Sie verabschiedet ihren Vorgänger, Daniel Reuter, der dieses ehrenvolle Amt 18 Jahre lang ausgeübt hat. Er habe die GFB mit grosser Umsicht und mit einem klaren Kurs geführt und begleitet. Höhepunkt in seiner Karriere war die 25-Jahr-Feier, zu der er neben Medienvertreterinnen und -Vertretern eine ganze Handvoll Regierungspräsidenten, Nationalräte, Verbandspräsidenten und Direktoren begrüssen konnte, die in ihren Ansprachen rundum lobende Worte für die GFB äusserten.

Lieber Daniel, ich danke dir namens der ganzen Gesellschaft herzlich für deine grosse Arbeit, die du für uns in all diesen vielen Jahren geleistet hast. Wir wissen, dass du ein ausgesprochener Büchernarr bist und haben dir deshalb einen Büchergutschein besorgt. Eine schöne Ladung Dunkelbiere haben bereits den Weg zu dir nachhause gefunden – und hier folgt noch das entsprechende Fachbuch dazu. Alles Gute, Daniel. *(Applaus.)*

Daniel Reuter: Danke, es hat Spass gemacht. *(Heiterkeit.)*

5. Kasse

Kassier Guido De Martin präsentiert die Jahresrechnung mittels Projektion an die Grossleinwand und erläutert sie. Während 2020 noch ein Gewinn von 6700 CHF resultiert habe, sei dieses Jahr ein

Verlust von 418 CHF aufgetreten. 2020 hätten keine Veranstaltungen stattgefunden, während 2021 das Sommerbierfest sehr teuer zu stehen kam. *(siehe Anhang)*

Revisor Beat Lindauer referiert zur Revision. Die Rechnung sei tadellos geführt; es seien keine Perspektiven zu erkennen, die die Finanzierung gefährden könnten, und die der Kassier nicht im Griff hätte. Er empfiehlt Abnahme der Rechnung. *(siehe Anhang)*

Die Jahresrechnung 2021 wird per einstimmigem Handmehr genehmigt und dem Kassier mit Applaus verdankt.

Kassier Guido De Martin präsentiert das Budget 2022 mittels Projektion an die Grossleinwand und erläutert es. Da keine ausserordentlichen Erträge oder Aufwände anstehen, ist das Budget ausgewogen. Je nach Neuausrichtung der GFB müssten die Finanzen analysiert und die Einnahmen allenfalls angepasst werden. Es ist mit einem Verlust zu rechnen. *(siehe Anhang)*

Das Budget 2022 wird per offensichtlichem Handmehr genehmigt.

Präsidentin Carole Gröflin verweist auf die Jahresbeiträge, die seit 30 Jahren unverändert sind. Um sie anzupassen bedürfe es einer Statutenänderung, weil die Beitragshöhe statutarisch festgeschrieben ist. Der Vorstand wird die Beiträge allenfalls anpassen und der nächsten GV vorlegen.

6. GFB – Quo vadis?

Präsidentin Carole Gröflin: Die GFB ist nicht irgendwer oder irgendetwas. Nein, die GFB ist eine wichtige, traditionelle und bekannte Institution. Deshalb kommt der Titel dieses Traktandums lateinisch daher: Quo vadis? Wohin geht es?

Im Ernst: Die GFB ist seit 30 Jahren unterwegs. In dieser Zeit haben wir etwas erreicht, was nur selten gelingt. Nämlich: Wir haben eine Veränderung im ganzen Land erreicht! Eine Veränderung in einer grossen Branche mit tausenden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und eine Veränderung in den Köpfen von Millionen Menschen. Das ist ein grossartiges und segensreiches Resultat unserer unermüdlichen Arbeit. An der 25-Jahr-Feier ist das von sehr berufenen Leuten bestätigt und verdankt worden – ich habe darauf schon hingewiesen.

Der Vorstand diskutiert seit zwei Jahren darüber, wie er sich ausrichten will. Soll die GFB zurücklehnen, weil sie ja das wichtigste Ziel erreicht hat, nachdem aus den damals nur 32 Brauereien jetzt rund 30mal mehr geworden sind? Soll die GFB abtreten und sagen: danke, das war's? Oder soll unsere bestens eingeführte Gesellschaft sich zu neuen Ufern aufmachen? Und zu welchen Ufern?

Der Vorstand hat einstimmig beschlossen, heute der Generalversammlung zu beantragen, die GFB auf Ende Jahr aufzulösen. Bekommt dieser Antrag keine Mehrheit, dann will der Vorstand für die GFB neue Ziele suchen und bittet interessierte Mitglieder für die Mitarbeit.

Generalsekretär Hartmuth Attenhofer blickt vorweg kurz auf seine 30-jährige Amtszeit zurück und sagt, er habe schon vor zwei Jahren dem Vorstand erklärt, nun zurücktreten zu wollen; er habe aber infolge der Corona-Unwägbarkeiten die Frist um ein Jahr verlängert, sodass er jetzt noch einmal, ein letztes Mal, antrete.

Er zeigt der GV auf, dass die geplanten und vorbereiteten Veranstaltungen noch bis Ende Jahr durchgeführt werden, wenn die GV beschliesse, die GFB aufzulösen. Junibummel, Sommerbierfest, Brauereibesuch Villmergen würden bestimmt stattfinden. Besuch der Brauerei Uster sei aber von den Finanzen abhängig. BIER erscheine bis Ende Jahr.

Etwas anders würde sich das Ganze verhalten, wenn die GV die GFB fortbestehen lassen wolle. Dann wäre der Uster-Besuch drin und das BIER würde auch im Frühling 2023 erscheinen. Er selber sei aber nach der ordentlichen Generalversammlung vom Frühling 2023 nicht mehr dabei.

Beisitzerin Sarah Kohler sagt, wenn die GV eine Neuausrichtung der GFB beschliesst, wird die Mitgliedschaft einbezogen. Wir vom Vorstand wollen mit Euch darüber diskutieren und befinden, wie es weitergehen soll. An zwei Samstagen, spätmorgens, setzen wir uns an den Runden Tisch, leeren den Kropf, hören einander zu und reden über die Zukunft. Alles soll auf den Tisch kommen. Aufhören, neu ausrichten, Namen ändern; völlig egal – und gesittet. Eine erste Idee für einen neuen Namen hat Kurt Lang eingebracht; er schlägt vor, dass wir uns neu Gesellschaft zur *Erhaltung* der Biervielfalt nennen. Ich freue mich auf weitere Ideen und Vorschläge, die am Runden Tisch eingebracht werden können. Auf den Tischen findet Ihr Anmeldezettel zum Ausfüllen.

Hansjörg von Arx verweist auf die Statuten, die eine Zweidrittelmehrheit für die Auflösung bedürfen. Das sei nach seinem Befinden heute gar nicht zu erreichen.

Präsidentin Carole Gröflin präzisiert, wonach gemäss Statuten nur Statutenänderungen (Art. 18) eines qualifizierten Mehrs bedürften, die Auflösung (Art. 19) hingegen nicht.

Nik Bersinger erkennt, dass die GFB viel erreicht hat, sagt aber, man müsse sich neuen Aufgaben zuwenden. Es gebe noch viel zu tun. Zum Beispiel Etikettenschwindel, Sortenbezeichnung.

Walter Grimm hätte gerne vorab gewusst, wer in der Neuausrichtung was zu machen gedenkt.

Hansjörg Surber stimmt Walter Grimm zu.

Präsidentin Carole Gröflin verweist auf den Runden Tisch, wo Ideen und Angebote eingebracht werden können. Daraus wird der Vorstand einen Antrag formulieren und ihn der ausserordentlichen Generalversammlung (a.o. GV) vom 18. Juni 2022 vorlegen.

Peter Weber hätte es lieber gesehen, wenn der Runde Tisch vor einem Auflösungsantrag gewaltet hätte. Man wüsste dann besser, woran man ist.

Markus Hug zweifelt daran, dass die Vielfalt erreicht worden sei. In den Läden und Restaurants sei die Bierauswahl immer noch mager. Da müsste die GFB mehr machen.

Claudia Langenegger sieht zwar die vielen kleinen Brauereien, vermisst aber deren Angebot in den Läden und in der Gastronomie. Das muss die GFB an die Hand nehmen.

Präsidentin Carole Gröflin lässt abstimmen.

Auf den Antrag des Vorstands fallen 25 Stimmen; dagegen 39 Stimmen. Enthaltungen 2 Stimmen.

Präsidentin Carole Gröflin: Ihr habt mit 39 zu 25 Stimmen bei 2 Enthaltungen den Antrag des Vorstandes abgelehnt, die GFB aufzulösen. Damit gelangt der Auftrag an den Vorstand, den Runden Tisch zu aktivieren, damit die GFB zu neuen Ufern aufbrechen kann. Ich bitte alle, die sich aktiv einbringen wollen, zum Runden Tisch zu erscheinen. Anmeldezettel liegen auf den Tischen. Wir sammeln die Ideen und kommen damit in die ausserordentliche Generalversammlung vom 18. Juni. Besten Dank für das engagierte Mitmachen in neue Sphären.

Kurze Pause.

7. Wahlen

Generalsekretär Hartmuth Attenhofer empfiehlt der GV, Carole Gröflin als Präsidentin zu bestätigen. Sie hat in der struben Corona-Zeit kühlen Kopf bewahrt und hat sich durchsetzen können. Der Vorstand steht einstimmig voll hinter ihr.

Carole Gröflin wird mit starkem Applaus im Amt bestätigt.

Präsidentin Carole Gröflin bedankt sich für die Wahl und das ihr damit geschenkte Vertrauen.

Sie schlägt der GV vor, nachstehende fünf Vorstandsmitglieder in globo im Amt zu bestätigen:

Bruno Bürgisser, Mitgliederaktuar

Stef Hösli, Delegierter EBCU

Sarah Kohler, Beisitzerin

Fritz Ledermann, Fähnrich

Mark Schmid, Webmaster (heute abwesend in Covid-Quarantäne)

Die fünf bisherigen Vorstandsmitglieder werden in globo mit Applaus im Amt bestätigt.

Präsidentin Carole Gröflin schlägt der GV den bisherigen Kassier Guido De Martin zur Wiederwahl vor.

Guido De Martin wird mit Applaus im Amt bestätigt.

Präsidentin Carole Gröflin schlägt der GV den bisherigen Generalsekretär Hartmuth Attenhofer zur Wiederwahl vor. Es ist seine 31 und letzte.

Hartmuth Attenhofer wird mit Applaus im Amt bestätigt.

Präsidentin Carole Gröflin schlägt der GV den bisherigen Revisor Beat Lindauer zur Wiederwahl vor.

Beat Lindauer wird mit Applaus im Amt bestätigt.

Präsidentin Carole Gröflin stellt fest, dass Vorstand und Revision wieder aufgestellt sind und dass die GFB weiter arbeiten kann. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und auf die Gespräche am Runden Tisch.

8. EBCU-Bericht

Präsidentin Carole Gröflin: Die GFB ist Mitglied in der Europäischen Union der Bierkonsumentinnen und -konsumenten. Wir vertreten in dieser noblen Gesellschaft die Bierkonsumentinnen und Bierkonsumenten der Schweiz. Zur Erinnerung: Die EBCU hat natürlich nichts mit der EU zu tun. Vorstandsmitglied Stef Hösli ist unser Delegierter in der EBCU.

Beisitzer Stef Hösli, Delegierter EBCU berichtet: Covid hat auch die EBCU getroffen, indem die Aktivitäten zurückgefahren wurden. Im Herbst kommt es erstmals wieder zu physischen Anlässen.

In unserem Fachorgan BIER berichte ich jeweils über laufende Dinge.

Die GFB vertritt in der EBCU die Bierkonsumentinnen und -Konsumenten der Schweiz; die EBCU tritt auf europäischer Ebene anderen Organisationen gegenüber.

Die EBCU hat eine Website, worin alle Aktualitäten vermerkt sind. Zurzeit wird der Braustil «Gose» diskutiert und vorgestellt. In Planung ist die der italienische Trauben-Ales-Stil.

Es bestehen Projekte mit Arbeitsgruppen, die sich der Etiketten-Transparenz widmen: Inhalt, Brauweise, Brauort, Inhaltsstoffe, Geschäftsmodell.

Der Biervielfalt in der Gastronomie ist ein weiterer Kreis gewidmet; man erarbeitet Vorschläge, wie mit dem Wirt zu reden ist, damit er sich für die Biervielfalt öffnet.

Die EBCU führt ein Sachverständigen-Register, wo man Referenten und Juroren abholen kann.

Die EBCU diskutiert auch ihre eigene Organisationsform.

Eventuell könnte die GFB einmal eines der Jahresmeeting der EBCU in der Schweiz abhalten bzw. organisieren.

Nik Bersinger hat als ehemaliger EBCU-Delegierter der welschen Organisation des buveurs d'orge ein solches Meeting 2010 in der Romandie organisiert. Für ihn ist die Förderung der Diversität der Biere sehr wichtig und eine tolle Aufgabe für die GFB.

9. Veranstaltungen

Fährnich Fritz Ledermann teilt mit, dass heuer seine Brauerei Herzbräu ihr 30. Jahr des Bestehens feiert. Junibummel hätten seither etwa 27 stattgefunden.

Am 25. Juni 2022 wird er seine beiden Standard-Biere und drei diverse aus dem Repertoire kredenzen. Ob er einen Sonderbrau hinbekommt, wird sich weisen.

Max Wiesendanger weist darauf hin, dass er mit einem saftigen Schweinsbraten vom Grill mit Jägersauce aufwartet.

Generalsekretär Hartmuth Attenhofer wirbt für das Sommerbierfest im Restaurant Muggenbühl. Details hierzu können dem BIER entnommen werden.

Auch die Details zu den Brauereibesichtigungen nach Villmergen im Aargau zur Brauerei «Erusbacher & paul» sowie in die Brauerei Uster können zeitnah dem BIER entnommen werden.

10. Anträge

Präsidentin Carole Gröflin teilt mit, dass die von Kurt Lang angeregte Umbenennung der GFB in Gesellschaft zur Erhaltung der Biervielfalt, GEB in den Runden Tisch eingebracht wird.

Es sind keine weiteren Anträge eingegangen.

11. Verschiedenes

Präsidentin Carole Gröflin verweist darauf, dass der heutige Brunch mit 17 CHF zu berappen sei; 13 CHF gingen auf Kasse GFB. Gratisbier fliesst noch bis 14:30 Uhr.

Generalsekretär Hartmuth Attenhofer beantwortet eine Frage aus der Versammlung zu den Stammtischen: Wir haben die Stammtische in dieser Form eingestellt, weil sie wegen der Covid-Pandemie monatelang gar nicht und dann monatelang nur mit grossem Abstand zwischen den Tischen (und Stühlen!) durchgeführt werden durften. Da kam keine Stimmung auf. Vorderhand bleiben die Stammtische eingestellt; man darf sich aber natürlich weiterhin treffen. Der Vorstand bespricht die Angelegenheit aber.

Thomas Dähler stellt kurz eine Bierreise nach München vor, die er mit seiner Brauerzunft im Mai durchführt. Interessen können sich bei ihm melden; er hat noch wenige Plätze frei.

Präsidentin Carole Gröflin fragt nach abschliessenden Wortmeldungen. Da dies nicht der Fall ist, schliesst sie die Generalversammlung und erinnert: «Wie es ganz konkret weitergeht, erfährt Ihr in unserem nächsten Newsletter BIER, der in der zweiten Hälfte Mai erscheint.

Ich danke Euch allen für das engagierte Mitmachen und wünsche Euch alles Gute.

Die Generalversammlung ist geschlossen.»

Schluss der Generalversammlung; 12:46 Uhr.

Für das Protokoll: Hartmuth Attenhofer, Generalsekretär
Zürich, 28. März 2022

GFB - Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt

2021

Bilanz GFB

Aktiven

	31.12.2021	31.12.2020
Postfinance 60-522896-2	14'805.64	15'224.63
Forderungen	500.00	500.00
Total Aktiven	15'305.64	15'724.63

Passiven

	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	15'724.63	8'981.02
Verlust	-418.99	6'743.61
Total Eigenkapital	15'305.64	15'724.63

GFB - Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt

2021

Erfolgsrechnung GFB

Erträge

	2021
Werbeertrag	640.00
Mitgliederbeiträge	16'453.00
Total Ertrag	17'093.00

Aufwendungen

	2021
Geschenke	26.60
Total Vorstand	26.60
Generalversammlung	1'321.00
Exkursionen	5'665.00
Administration	1'119.09
PostFinance	135.30
Informatikaufwand	118.80
Bier-Zeitung - Ausführung	6'494.50
Bier-Zeitung - Druck und Versand	1'631.70
Mitgliederausweise	1'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	17'485.39
Total Summe Aufwand	17'511.99
Verlust	-418.99

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt GFB

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe die Buchführung und die Jahresrechnung der GFB eingehend geprüft.

Die Prüfung ergab:

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der mir vorgelegten Buchhaltung und den Belegen übereinstimmen.
- die Buchhaltung sauber und gewissenhaft geführt wurde.
- die bilanzierten Geldbestände vorhanden sind, bzw. durch Ausweise der betreffenden Geldinstituten als richtig bestätigt wurden.

Die Bilanz per 31.12.2021 weist eine Summe von CHF 15'305.64 aus. Die Erfolgsrechnung vom 1.1.2021 - 31.12.2021 zeigt einen Verlust von CHF 418.99. Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.2021 CHF 15'305.64

Bei der Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen muss, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2021 zu genehmigen.

Wangen, den 11. Januar 2022

Der Revisor



(Beat Lindauer)

GFB - Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt

Budget

Konten

Konto	Beschreibung	Saldo CHF	Budget CHF	Diff.Budget CHF
Bilanz GFB				
Aktiven				
1011	Postfinance 60-522896-2	14'805.64		14'805.64
1200	Forderungen	500.00		500.00
	Total Aktiven	15'305.64		15'305.64
Passiven				
2800	Eigenkapital	-15'724.63		-15'724.63
	Verlust + Gewinn -	418.99	1'110.00	-691.01
	Total Eigenkapital	-15'305.64	1'110.00	-16'415.64
Erfolgsrechnung GFB				
Erträge				
3200	Generalversammlung			
3300	Werbeertrag	-640.00	-700.00	60.00
3400	Mitgliederbeiträge	-16'453.00	-15'000.00	-1'453.00
	Total Ertrag	-17'093.00	-15'700.00	-1'393.00
Aufwendungen				
5880	Vorstandssessen			
5890	Geschenke	26.60	250.00	-223.40
	Total Vorstand	26.60	250.00	-223.40
6000	Generalversammlung	1'321.00	1'500.00	-179.00
6010	Exkursionen	5'665.00	6'000.00	-335.00
6020	Juni-Bummel			
6500	Administration	1'119.09	1'200.00	-80.91
6513	Porti			
6520	PostFinance	135.30	140.00	-4.70
6570	Informatikaufwand	118.80	120.00	-1.20
6610	Bier-Zeitung - Ausführung	6'494.50	4'600.00	1'894.50
6611	Bier-Zeitung - Druck und Versand	1'631.70	2'000.00	-368.30
6620	Mitgliederausweise	1'000.00	1'000.00	
	Sonstiger Betriebsaufwand	17'485.39	16'560.00	925.39
	Total Summe Aufwand	17'511.99	16'810.00	701.99
	Verlust(+)/Gewinn(-) der Erfolgsrechnung	418.99	1'110.00	-691.01